



TERMINE

1. Mai-Kundgebung

Der 1. Mai steht 2016 unter dem Motto »Zeit für mehr Solidarität – viel erreicht und noch viel vor!« Vor dem Hintergrund der Entwicklung in Deutschland und Europa brauchen wir Solidarität zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen und Flüchtlingen, Schwachen und Starken.

1. Mai, 10 bis 14.30 Uhr,
Demonstrationszug und anschließendes Straßenfest, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

Senioren Ausschuss

10. Mai, 13.30 bis 16 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg, Anmeldung unter 06221 98 24-18 oder an

Diana.Bertram@igmetall.de

Ortsjugendausschuss

18. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

23. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr,
IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg.



Vertrauensleute aus Heidelberg unterstützten die Forderungen der IG Metall beim zweiten Verhandlungstermin.

Nichts geschieht von selbst – wir müssen uns bewegen

Wir für mehr – Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordern vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche ihren Anteil. Die Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung beantworteten die Arbeitgeber mit einem Angebot von 0,9 Prozent und einer Einmalzahlung von 0,3 Prozent bei einer Laufzeit von einem Jahr. Hatte man vielleicht dieses Mal die Hoffnung, die Argumente der IG Metall würden am Verhandlungstisch von Seiten der Arbeitgeber gewürdigt, sehen wir uns erneut in der Tarifrunde auf unsere eigene Durchsetzungskraft reduziert.

Die Arbeitgeber wollen offensichtlich die Beschäftigten nicht am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe teilhaben lassen und machen deshalb ein Angebot, das jeder Beschreibung spottet.

In den vergangenen Tagen und Wochen haben viele Konzerne in der Republik ihre Unternehmenszahlen für das vergangene Geschäftsjahr veröffentlicht. Viele Bilanzen sind goldumrandet und sehen für die Anteilseigner hohe Ausschüttungsbeträge vor. Damit wird durchaus ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr dokumentiert. Die Beschäftigten haben diese guten Bilanzen erarbeitet und wollen ihren Anteil davon.

Wenn die Arbeitgeber freiwillig nicht willens und in der Lage sind, hier eine Verteilung im Sinne der Beschäftigten mitzugehen, werden wir unseren Anteil mit Aktionen einfordern müssen.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind aufgefordert bei den Warnstreiks der IG Metall mitzumachen, um gegenüber den Arbeitgebern deutlich zu machen, dass fünf Prozent Entgelterhöhung ernst gemeint sind.

Ab dem 29. April 2016 werden die Heidelberger Metallinnen und Metaller ihren Willen nach einer Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg mit Warnstreiks unter Beweis stellen.



Betriebsrat bei SAP

Zehn Jahre Betriebsratsarbeit bei SAP

Es war eine spektakuläre Betriebsratsgründung, die vor zehn Jahren bei SAP stattfand. Jahrelang hatte der Konzern sich bemüht, Mitarbeiterbeteiligung nach eigenem Gutdünken zu praktizieren. Als dann drei wackere Metaller zur Betriebsratsgründung antraten, meldete sich der Patriarch per E-Mail bei den Beschäftigten, es wurde eine Abstimmung pro oder contra Betriebsratswahl durchgeführt. Selbst im Bundestag kam das Thema an.

Inzwischen wird der Betriebsrat von der Belegschaft voll akzeptiert. »Ich kenne keinen Konzern, in dem zwölf Listen im Betriebsrat vertreten sind«, so Mirko Geiger. »Ein starker Betriebsrat ist gut verankert in der Belegschaft. Er ist durch eine hohe

Wahlbeteiligung legitimiert. Er muss als Teil des Unternehmens wahrgenommen werden. Und er braucht einen verlässlichen, großen Teil des Gremiums für eindeutige Mehrheiten. Bei jeder Betriebsversammlung zeigt sich an der Zahl der physisch Teilnehmenden, wie mobilisierungsfähig der Betriebsrat ist. Das ist bei SAP noch ausbaufähig.«